

L.: *Tiroler Anzeiger vom 15. und 18. 1. 1908; Wr. Mittag vom 24. 5. 1919; Brümmer; Giebisch-Gugitz; Giebisch-Pichler-Vancsa; Nagl-Zeidler-Castle, Bd. 4, S. 1277; Biograph. Jb., 1909.* (Weiß)

— Josef Mayer, Techniker. * Schruns (Vorarlberg), 11. 2. 1855; † Pasenda, Kalifornien (USA), 13. 12. 1924. Stammte aus einer Bludener Handwerkerfamilie; stud. am Polytechnikum in Wien, wo er 1880 die Lehramtsprüfung aus Mathematik für Realschulen ablegte. Er ging dann in die Vereinigten Staaten, wo er zunächst in Chicago vier Jahre bei der Delaware Bridge Company als Ing. arbeitete. Nach einem Europaaufenthalt war er 1885–90 bei der Union Bridge Company in New York tätig, 1890–95 in Buffalo und 1895–1908 wiederum – in gehobener Stellung – in New York. 1908–17 arbeitete er an der Quebec-Brücke mit. Sowohl als Mathematiker wie auch als Planentwerfer für Brücken erwarb sich M. höchste Anerkennung; er war am Bau zahlreicher Eisenbahnbrücken, am Bau der Kraftanlage an den Niagarafällen und an anderen Maschinenbauarbeiten maßgeblich beteiligt. Bedeutende Arbeiten waren seine Pläne für die (nicht verwirklichte) Hudson-Eisenbahn-Hängebrücke und für die Hängebrücke für den austral. Hafen Sidney. Seine letzten Jahre verbrachte M. in Pasenda mit dem Stud. der Wirtschafts- und Sozialwiss.

W.: zahlreiche Abhh. in Fachz., u. a. in: *Transactions of the American Society of Civil Engineers. L.: Transactions of the American Society of Civil Engineers, 1926; Heimat 7, 1926, S. 90 ff.* (Burmeister)

— Josef Mayer, Politiker. * Eger (Cheb, Böhmen), 9. 4. 1877; † ebenda, 2. 5. 1938. Absolv. die Brauerai-Akad. in München und übernahm 1905 die väterliche Brauerei. Ab 1908 im böhm. Landtag, ab 1910 im österr. Reichsrat (Dt. Agrarpartei). Während des Ersten Weltkrieges Train.-Rtm., stud. er im Auftrag des k. k. Landesverteidigungsmin. im Dt. Reich militär. Jugendorganisationen; nach der Niederlage Rumäniens war er als Mitgl. des dt.-österr. Wirtschaftsstabes für den Aufbau der rumän. Landwirtschaft zur Nutzbarmachung für die Mittelmächte tätig. 21. 10. 1918–16. 2. 1919 Mitgl. der provisor. Nationalversammlung, 30. 10. 1918–15. 3. 1919 Staatssekretär für Heereswesen der Republik Dt.-Österr. Ab 1920 Abg. im tschechoslowak. Parlament (Bund der Landwirte), legte er im Oktober 1926 aus Opposition gegen die Regierungsbeteiligung seiner Partei das Mandat nieder, wurde 1927 aus

der Partei ausgeschlossen und gründete 1928 den Sudetentd. Landbund. In der Folge arbeitete er polit. mit der Dt. Nationalpartei und der Dt. Nationalsozialist. Arbeiterpartei zusammen und schloß sich später Henlein und dessen Politik an. Publizist. war M. als Mitarbeiter reichsdt. Ztg. („Deutsche Tageszeitung“, „Münchner Neueste Nachrichten“) und wirtschaftlich als führender Funktionär in dt. Genossenschaften, Geldinst. und AG in der Tschechoslowakei tätig.

W.: *Mein Kriegsjahr gegen Rußland, 1916; Militär. Jugendvorbereitungen, 1918.*

L.: *Wr. Ztg. vom 5. 5. 1938; O. Knauer, Männer des öff. Lebens von 1848 bis heute, 1960; Die Mitgl. des österr. Nationalrates 1918–68, 1968; F. Wertheimer, Von dt. Parteien und Parteiführern im Ausland, 1930; J. W. Brügel, Tschechen und Dt. 1918–38, 1967; K. Haas, Stud. zur Wehrpolitik der österr. Sozialdemokratie 1918–26, phil. Diss. Wien, 1967.* (Staudinger)

— Józef, s. Majer

— Julius Mayer, Geograph und Pädagoge. * Wien-Penzing, 10. 6. 1868; † Bruck a. d. Mur (Stmk.), 1. 10. 1926. Stud. an der Univ. Wien, 1893 Dr. phil., 1894 Lehramtsprüfung aus Geschichte und Geographie, dann Supplent bzw. Prof. in Linz, Olmütz, Freistadt und Wien VII. 1907 zum Dir. der Staatsrealschule in Bruck a. d. Mur ernannt, baute er diese Anstalt auf und führte sie durch die Schwierigkeiten, die Einquartierungen und Lehrermangel während des Ersten Weltkrieges bereiteten. 1925 mit dem Titel Hofrat i. R., leitete er die Anstalt noch bis 31. 8. 1926. Ab 1919 war M. auch Priv. Doz. für Verkehrs- und Wirtschaftsgeographie an der Montanist. Hochschule Leoben. Trotz starker beruflicher Inanspruchnahme war er früh wiss. tätig. Sein Hauptwerk, das mit Becker geschaffene „Lernbuch der Erdkunde“, wurde durch seine Gliederung in einführende Fragen, Darbietung und Zusammenfassung sowie durch seine reiche Bebilderung vorbildlich für spätere Schulbücher.

W.: *Die französ.-span. Allianz in den Jahren 1796–1807, 2 Tle., 1895–96; Das inneralpine Wr. Becken, in: Bll. des Ver. für Landeskd. von Wien und N.Ö., 1896, 1901; Geograph. Grundbegriffe, erörtert an Wien und Umgebung, gem. mit A. Becker und G. Rusch, in: Vierteljahrsh. für den geograph. Unterricht, 1903; Lernbuch der Erdkde. für Mittelschulen, gem. mit A. Becker, 4 Tle., 1902–06, Tl. 1–2, 4. Aufl. 1923–25, Tl. 3, 3. Aufl. 1927, Tl. 4, 2. Aufl. 1927; Lernbuch der Erdkde. für Bürgerschulen, 3 Tle., 1909–11, Tl. 1, 2. Aufl. 1924, Tl. 2–3, 3. Aufl. 1926–27; Das Land N.Ö. in seinen Landschaften, in: Programm der Realschule Wien VII., 1907; Geschichte der Besiedlung und*